Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 52 (1987)
Heft: 3-4

Artikel: Der Rägeboge ; S Lääche
Autor: Bossert, Helene
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859267

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Rägebooge

Von Helene Bossert

Der Rägebooge chunnt mer vor
wiene Brugg zum Himmel,
wenn i wüsst, er blybti stoh,
i sattleti der Schimmel.

D Auge suuge si dra fescht
und i grad wie bsässe,
chumme nümm zum Stuunen uus,
ha mys Ross vergässe.

Gseh der Rägebooge schwynt
und i chönnt mi wätsche,
ha der Augeblick verpasst,
cha am Duume chätsche.

S Lääche

Von Helene Bossert

«I ha di uf d Wält brocht,
grooszooge, erzooge,
lo schuele,
Stäi usim Wääg gruumt.
Zum Gröbschten uus,
säisch de wellsch furt,
furt frönds Brot go ässe. –
Du Mäitli furt.
Das chönntsch mer doch
nit adue. Näi, das nit.
Sääg
was hani nit rächt gmacht?»

«Du Mueter
nit rächt gmacht.
Du heschs all meh as guet
mit mer gmäint,
nume z guet.
Uf Duur verdrääg i das nit.
I mues ändtligen äinisch
uf äigene Füesse stoh.
Bisch du nümm do,
i hieng in der Luft.
Lo mi goh,
de hesch mi glych no.
Dänk dra
Chind het me z Lääche.»